

Rundbrief Februar 2022: Der kleine und der große Müll

Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Freundinnen und Freunde,

Corona nervt mich immer dann besonders, wenn ich meiner Pflicht als Chronist nachkommen will. Denn es gibt zur Zeit einfach sehr wenig zu berichten. Tröstlich, dass die Zivilisation nicht an dieser Seuche zu Grunde gehen wird. Sie wird nicht einmal an einem Mangel an Ressourcen scheitern, wie das die Ökonomen des frühen 19. Jahrhunderts prophezeiten. Auch den Klassenkampf hat die Welt bisher weggesteckt. Und dass wir aufgrund von Übersättigung erlahmen, zeichnet sich auch nicht ab. Vielmehr scheint es so – wie ich in meinem dritten Buch diskutiere, das ich gerade schreibe – dass die moderne Welt in ihrem Müll ersticken wird. Da denkt mensch heute natürlich zunächst an Kohlendioxid und die Klimakatastrophe, aber auch die Überdüngung der Gewässer und Meere ist weit fortgeschritten. Längst gibt es auch in der Ostsee tote Zonen. Angeblich wartet noch ein halbes Dutzend weiterer globaler Müllkatastrophen auf uns. Aber auch im Soldiner Kiez haben wir **unser Müllproblem**: Solange ich hier wohne, das sind nun über 25 Jahre, wird über den Dreck und den Abfall gejammert, der auf Straßen, Plätzen und in den Grünanlagen rumliegt. Dies ist auch aktuell **mit 88 Prozent das meistbeklagte Dislike im Kiez**, wie in der Broschüre „Soldiner Kiez Manifest“ heißt, die das Projekt „Zukunftswerkstatt“ veröffentlicht hat und die das Quartiersmanagement auf seine Website gestellt hat: https://soldiner-quartier.de/fileadmin/user_upload/media/2020_Brosch%C3%BCre_Zukunft/Katalog_Zukunft_Soldiner.pdf

Technische Lösungen allein – bei uns Schaufel und Besen – scheinen der Plage nicht Herr zu werden. Ich empfehle in dem besagten Buch, daher noch Folgendes: **Arbeiten und konsumieren** Sie einfach **so wenig wie möglich**. Machen Sie stattdessen etwas Anderes: Mensch kann sich seine Herausforderungen und seine Likes für wenig Geld auch in der Politik organisieren. Zum Beispiel suchen die Beiräte, die das Bezirksamt Mitte zu den Themen Behinderte, Frauen und Migrant*innen beraten, noch Mitstreiter*innen: <https://www.berlin.de/ba-mitte/aktuelles/pressemitteilungen/2022/pressemitteilung.1167848.php> (Zum Lesen bitte den Link in den Browser kopieren.)

Oder Sie bilden sich und geben Ihre Einsichten am besten noch an ein geeignetes Publikum weiter. Die Volkshochschule und die [Bibliothek am Luisenbad, Badstr. 39](#), machen es für kleines Geld möglich. Außerdem kostet es wenig und schmutzt kaum, sich mit Kultur zu beschäftigen. Einfach ansehen,-hören und drüber nachdenken. Oder selber machen. Sie meinen, ich bin hier mit meinen Ratschlägen am falschen Platz, weil wir im Soldiner Kiez ja eh kein Geld haben. Klar, **wir sind eben die Trendsetter!** Wir wissen, dass es wichtigere Dinge gibt, als dem Zaster hinterher zu laufen, um Dinge zu kaufen, die wir nicht brauchen und deren Reste wir dann in die Gegend schmeißen. Wir müssten uns halt nur noch aufraffen, jenseits dieser Warenwelt eine coole Nummer hinzulegen und die Armut hier im Kiez nicht als Rechtfertigung dafür zu verwenden, dass wir unseren Dreck auf die Straße werfen.

Soweit der etwas länglich geratene Predigtteil. Passend dazu gibt das **Müll Museum Soldiner Kiez, Prinzenallee 39/40**, bekannt, dass es in Zukunft nicht nur **freitags von 13.00 bis 19.00 Uhr** öffnet, sondern auch **mittwochs und donnerstags von 10.00 bis 18.00 Uhr**. Wer einen Workshop oder eine besondere Führung haben will, wende sich an: muellmuseumsoldinerkiez@gmail.com. **Freitags** gibt es **zwischen 17.30 und 19.00 Uhr** eine **Taschenlampentour**. Die Impf-Aktion des Müll Museums Soldiner Kiez in der Stephanus-Kirche, Prinzenallee 39/40, vom Januar war übrigens auch Dank der Mithilfe von „**Mensch im Mittelpunkt**“ und der **Nachbarschaftsetage Fabrik Osloer Straße**, ein voller Erfolg. Es ließen sich rund 150 Personen gegen Corona impfen.

In besagter **Nachbarschaftsetage Fabrik Osloer Straße, Osloer Str. 12**, findet **dienstags, von 18.00 bis 20.30 Uhr**, noch die **Strickgruppe** statt, organisiert unter anderem von unserem Vereinsmitglied Marlies Felkel. Interessierte treffen sich in der **Alten Werkstatt im Erdgeschoss**, zugänglich vom ersten Hof, links neben dem Ausgang A. Es wird um Anmeldung gebeten: post@nachbarschaftsetage.de oder Tel.: 030/49 39 042. Nur damit nicht jemand aufgrund der Corona-Richtlinien wegen Überfüllung abgewiesen werden muss.

Der **Soldiner Kiez Verein** bastelt an seiner Website: <https://soldinerkiezverein.de/> Vor allem wollen wir unsere **Videos**, die wir zuletzt mit dem **Soldiner Kiez Kurier produziert** haben, besser zur Geltung bringen. Im Moment haben wir unsere Gesprächsveranstaltungen unter dem Titel „Talk im Kiez“ unter dem Reiter „Projekte“ abgelegt. Aber vielleicht machen wir demnächst einen eigenen Reiter „Videos“ mit weiteren Filmen. Für die langen Abende empfehlen wir außerdem die **Artikel zur Lokalgeschichte** auf der Seite der „Schönen Kiezmomente“: <https://www.schoene-kiezmomente.de/lokalgeschichte/>

Das Quartiersmanagement hält seine Tore für Einsteiger*innen ins Kiezleben offen. Am **Dienstag, den 8. Februar 2022, von 18.00 bis 20.15 Uhr** kann jede*r an der **Sitzung des Quartiersrates** teilhaben. Den Code für **Online-Konferenz** gibt es unter: gm-soldiner@urbanplan.de

Außerdem taucht das Quartiersmanagement in die **Instagram-Welt** ein.

Unter <https://www.instagram.com/qmsoldinerkiez/> werden dort unter anderem in kurzen **Videos Aktivist*innen und Bewohner*innen** vorgestellt. Den Vorstandskollegen Stefan Höppe hat es schon erwischt. Ich bin auch bald dran. Wer sich sonst noch den berühmten Minutenruhm abholen will, kann einfach an die Mailadresse des Quartiersmanagements schreiben.

Aufgrund der aktuellen Pandemie-Lage haben wir uns dazu entschlossen, auch das Kiezpalaver im Februar 2022 ausfallen zu lassen. Wir hoffen, es im März 2022 wieder aufnehmen zu können.

Zum Datenschutz: Wer aus unserem Verteiler gelöscht werden möchte, den/die bitte ich, das uns das zu schreiben. Entweder an thomas.kilian66@googlemail.com oder an soldinerkiez@googlemail.com. Außerdem erteilen wir Auskunft über Ihre gespeicherten Daten. Wir benutzen die Daten nur für unsere Rundsendungen. Im Moment verwenden wir für unsere Mailings ein Google-Konto. Damit hat der Konzern Zugriff auf die Adressen. Die Prüfung von Alternativen hat bisher keine bessere Lösung ergeben. Entweder waren die Daten ebenfalls nicht sicher, oder die Übertragung unserer Daten in das neue System nicht automatisch möglich oder das Angebot war unverhältnismäßig teuer. Wir verbleiben also bei der bisherigen Lösung, freuen uns aber über Hinweise unserer Abonent*innen an die oben genannten Adressen.

Bitte bleiben Sie alle gesund!

Viele Grüße

Thomas Kilian
Soldiner Kiez e.V.
Für den Vorstand